

SUSANN KABISCH

Die Figur des Redners in *Idiota de mente*¹

Zusammenfassung

Im Durchgang durch den Dialog Idiota de mente zeichnet der Beitrag einen möglichen Erfahrungsweg des Lesers durch den Text nach und deutet darin die Figur des Redners als Vertreter für die Position des Lesers im Text. Wie es der Redner am Ende des Gesprächs bekennt, so soll auch der Leser am Ende seiner Lektüre erkennen, dass das denkende Nachvollziehen des gelesenen Textes für ihn zu einer Erfahrung geworden ist. Lesen erweist sich somit als Exerzitium und der Text selbst als Gelegenheit für eine Erfahrung, die auf eine Selbstgewissheit des Geistes hinführt und sich zugleich, wie der vergleichende Blick auf De visione Dei nahelegt, einer vollständigen Durchdringung entzieht.

Abstract

Passing through the dialogue Idiota de mente, the article demonstrates a possible way of guiding the reader's experience by means of the text. In this, it interprets the figure of the Orator as representative of the reader's position in the text. Mirroring the Orator's confession at the end of the conversation, the reader should also recognize at the end of his reading, that comprehending the text has become an experience for him. Thus, reading turns out to be a spiritual exercise, and the text itself an opportunity for an experience that leads to self-recognition of mind (mens) whilst, at the same time, and as the comparative view of De visione Dei suggests, withdrawing itself from full penetration.

¹ Für die Förderung des Dissertationsprojekts danke ich der Gerda Henkel Stiftung.